



Kaiserswerther Diakonie
Beruf und Bildung
Menschen stärken

Selbstreport

Kaiserswerther Seminare

für die Re-Akkreditierung 2021 in der DGSF



Kaiserswerther Seminare

Alte Landstrasse 179c

40489 Düsseldorf

Telefon: 0211 409-3000

Homepage: <https://www.kaiserswerther-seminare.de/>



Inhaltsverzeichnis

1	GESCHICHTE DES INSTITUTS	4
2	SELBSTVERSTÄNDNIS UND IDENTITÄT DES INSTITUTS	5
2.1	PÄDAGOGISCHES LEITBILD	5
2.2	UNSERE DIDAKTIK UND METHODIK	7
2.3	CHRISTLICHES MENSCHENBILD	8
3	PERSONELLE AUSSTATTUNG	8
3.1	TEAMZUSAMMENSTELLUNG	8
3.2	VORSTELLUNG DER LEHRENDEN	9
4	RÄUMLICHE GEGEBENHEITEN	12
5	VERTRÄGE	12
6	ANGABEN ZU DEN FORT- UND WEITERBILDUNGSMAßNAHMEN	13
7	KONTINUITÄT DER WEITERBILDUNGSGÄNGE UND DER FORTBILDUNGSANGEBOTE	15
8	QUALITÄTSSICHERUNG	17
8.1	QUALITÄTSMANAGEMENT UND EVALUATIONSTRUMENTE	17
8.2	INSTRUMENTE DER LEITENDEN UND LEHRENDEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG	18
8.3	BERATERISCHE, THERAPEUTISCHE UND SUPERVISORISCHE TÄTIGKEITEN DER LEHRENDEN	19
9	KOOPERATIONEN / AUSTAUSCH	19
9.1	MITGLIEDSCHAFTEN KAISERSWERTHER SEMINARE	20
9.2	KOOPERATIONSPARTNER DER KAISERSWERTHER SEMINARE	20
10	GASTREFERENTINNEN	21
11	PROJEKTE DES INSTITUTS	21
12	UMGANG MIT DEN DGSF-RICHTLINIEN	22
13	VERANKERUNG IN DER DGSF	23



14	SYSTEMISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN.....	24
14.1	VERÖFFENTLICHUNGEN VON SUSANNE KIEPKE-ZIEMES	24
14.2	VERÖFFENTLICHUNGEN VON ANDREA ROSE	26
14.3	VERÖFFENTLICHUNGEN VON DR. WILHELM ROTTHAUS (AUSZUG)	27
15	KRITIK- UND VERBESSERUNGSMANAGEMENT	28



1 Geschichte des Instituts

Die Kaiserswerther Seminare (Gründungsjahr 1977) sind das Aus- und Weiterbildungsinstitut für berufliche Bildung im Gesundheits- und Sozialwesen. Das Institut ist Teil der Kaiserswerther Diakonie (im Jahre 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet), einem Komplexunternehmen mit insgesamt etwa 2.500 Mitarbeitenden mit vier unterschiedlichen operativen Bereichen:

- Soziale Dienste mit Jugend- und Familienhilfe und Angebote für behinderte und psychisch erkrankte Menschen,
- Altenhilfe mit Wohn-, Freizeit- und Pflegeangeboten,
- Bereich Beruf und Bildung mit angeschlossenen Bildungsstätten für Aus- und Weiterbildung,
- das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit 12 Fachkliniken.

Der Bereich Beruf und Bildung beherbergt das Weiterbildungsinstitut KAISERSWERTHER SEMINARE für berufliche Qualifizierungen und das DGSF-Institut für systemische Bildung. Mitbegründer des Instituts war Dr. Wilhelm Rotthaus und Heike Waldhausen. Im Jahr 2011 wurden die Kaiserswerther Seminare durch die DGSF akkreditiert (Näheres dazu im Kapitel 6).

Weitere Fort- und Weiterbildungsangebote der Kaiserswerther Seminare liegen in folgenden Themenfeldern: Führen und Organisieren, Lehren und Anleiten, Pflegen und Betreuen. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Mitarbeitende aus Krankenhäusern, Altenheimen, ambulanten Pflegediensten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten für Pflegeberufe in unterschiedlicher Trägerschaft (freie Wohlfahrtspflege, kommunale und private Anbieter).

Neben den klassischen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bieten die Kaiserswerther Seminare im Bereich „Mobil und Consult“ Inhouse-Angebote an. Partner des Instituts sind in diesem Zusammenhang einzelne Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, die in unterschiedlicher Weise Fort- und Weiterbildungsmodule als „Inhouse-Maßnahmen“ oder Beratungsleistungen des Instituts in Fragen der Organisationsentwicklung und der Implementierung geeigneter Qualitätsmanagementsysteme in Anspruch nehmen.



Zielgruppe sind examinierte Pflegekräfte auf der mittleren und oberen Leitungsebene, langjährig berufserfahrene Pflegekräfte, die sich fachspezifisch in unterschiedlichen Arbeitsfeldern qualifizieren wollen (z.B. rehabilitative, onkologische und palliative Pflege, Psychiatrie), Lehrende in Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten und Mitarbeitende aus anderen Organisationsbereichen in Pflegeeinrichtungen.

Darüber hinaus gehören zu den Teilnehmer:innen der systemischen Fort- und Weiterbildungen auch folgende Berufsgruppen: Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen und andere Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen (Arzthelfer:innen, Ergotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen), aber auch Theolog:innen, Psycholog:innen, Pflegewissenschaftler:innen und Erziehungswissenschaftler:innen.

2 Selbstverständnis und Identität des Instituts

2.1 Pädagogisches Leitbild

Die Ziele und Ideen von Theodor und Friederike Fliedner als Gründer der Kaiserswerther Diakonie bilden die Basis unseres Handelns. Sie nahmen gesellschaftliche Missstände zum Anlass, um jungen Menschen eine Berufs- und Lebensperspektive zu geben. Aus der "Lehrdiakonie" entwickelte sich seit mehr als 180 Jahren die pädagogische Arbeit im Unternehmensbereich "Beruf und Bildung" der Kaiserswerther Diakonie mit dem Themenspektrum Gesundheit und Soziales.

Die **pädagogischen Leitlinien** des Bereichs Beruf und Bildung bauen auf dem Leitbild der Kaiserswerther Diakonie¹ auf und sind handlungsleitend für unsere pädagogische Arbeit. Sie sind seit 2014 in unserem Haus fest verankert.

¹ Leitbild der Kaiserswerther Diakonie unter: https://www.kaiserswerther-diakonie.de/fileadmin/daten/kwd/Aktuelles/Dateien/Leitbild_Kaiserswerther_Diakonie.pdf



1. „Wir bauen in unserer pädagogischen Arbeit auf Respekt, Vertrauen und Mut“

Wir respektieren den Menschen in seiner Gesamtheit, unabhängig von Kultur, Religion, Geschlecht und Alter. Wir sind dabei geprägt von einem christlichen Menschenbild sowie der Annahme, dass jeder Mensch zu Veränderung und zum Lernen fähig ist.

Wir fördern das Verständnis, den Respekt und das Zusammenleben zwischen den Generationen und ermöglichen eine inklusive Bildung.

2. „Wir nehmen jeden Menschen ernst“

Wir berücksichtigen die persönliche Entwicklungs- und Lebensgeschichte des Menschen in seinen unterschiedlichen Lebensstufen und -phasen als Kind, als Jugendlicher und als Erwachsener bis ins hohe Alter. Wir gestalten gemeinsam Bildungsprozesse vor dem Hintergrund der individuellen Möglichkeiten, Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Wir achten auf nachhaltige Bildung, um Anschlussfähigkeit und Transfer zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, ist für uns die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen, insbesondere in Bezug auf aktuelle fachliche sowie pädagogische Erkenntnisse, selbstverständlich. Aus diesem Verständnis heraus überprüfen wir die Qualität unserer Arbeit regelmäßig und leiten daraus Weiterentwicklungen ab.

4. „Wir stellen uns neuen Herausforderungen“

Wir wissen darum, dass Lernprozesse in zunehmend komplexeren Lebensbezügen und einer sich ständig verändernden Umwelt und Gesellschaft stattfinden. Daher berücksichtigen wir Veränderungen und greifen diese in unserer pädagogischen Arbeit auf. Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass Bildungsprozesse ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit erfordern.

5. „Wir verstehen Führung als Dienst am Menschen“

Unsere Führungskräfte und Pädagogen verstehen sich als Vorbild und schaffen den pädagogischen, organisatorischen sowie wirtschaftlichen Rahmen, in welchem Lehren und Lernen gelingen kann. Unser Handeln ist durch Verlässlichkeit und Professionalität geprägt.

Wir gehen aufmerksam miteinander um.



6. „Wir gestalten die Gesellschaft mit“

Durch unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit befähigen wir Menschen zu einem eigenverantwortlichen, beziehungsfähigen sowie werteorientierten Leben. Wir vernetzen uns und kooperieren mit den unterschiedlichen Bildungsorten, wie Familie, Kindertagesstätte, Schule und anderen, auch nicht institutionellen Lebensbereichen. Im Rahmen unseres professionellen Selbstverständnisses beziehen wir Stellung zu bildungs- und erziehungspolitischen Themen.

2.2 Unsere Didaktik und Methodik

Wir gestalten unsere **Bildungsarbeit in der Kaiserswerther Diakonie** nach dem Konzept der prozessbegleitenden Lernberatung: Der Lehr-Lern-Prozess wird als offener, partizipativer, interessen-, reflexions-, biografie- und kompetenzorientierter Gestaltungsraum definiert, in dem die Lernenden Eigenverantwortung für ihre Lernprozesse übernehmen und mit ihren Interessen und Kompetenzen nicht nur ernst genommen werden, sondern diese aktiv einbringen und somit das eigene Lernen gestalten.

Entsprechend des Konzeptes arbeiten wir mit Methoden, die eine solche Form des Lernens unterstützen und in besonderer Weise den Theorie-Praxis-Transfer fokussieren. In den systemischen Weiterbildungen kommen folgende Elemente zum Einsatz: Supervision, Intervention, Selbsterfahrung, praxisbezogene Fallarbeit usw.

Zunehmend steht auch das Thema „Digitales Lernen“, im Sinne von blended-learning Angeboten im Fokus unserer methodischen Auseinandersetzung, die wir intern und im Dialog mit unseren externen Dozent:innen und unseren Teilnehmer:innen führen.

Der Prozess wird geleitet durch den Anspruch, Lernangebote anzubieten, die einerseits den gesellschaftlichen Entwicklungen und somit den beruflichen und privaten Anforderungen



gerecht werden und andererseits ein Ort der direkten Lernbegegnung zu sein, der sowohl den Einzelnen als auch die gesamte Lerngruppe im face-to-face-Austausch begleitet.

Lernort

Lernorte sind Erfahrungsräume, die Lernende und Lehrende gemeinsam gestalten. Unsere Themen orientieren sich an den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen an Einzelpersonen, Familien und Gruppen in ihrer Arbeitswelt oder ihrem privaten Umfeld. Wir ermutigen dazu, ein Leben lang neue Lebensräume zu betreten. Wir unterstützen Lernprozesse.

Lernende und DozentInnen/ReferentInnen

Lernende und Lehrende übernehmen Verantwortung für den Lernprozess. Dazu gehören neben Mut und Selbstbewusstsein auch die Fähigkeiten, Konflikte zu lösen und Grenzen zu akzeptieren. Wir begleiten Entwicklungsprozesse und fördern die Bereitschaft, Leistungen zu verbessern. Wir sorgen für eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre und bieten Beratung und Unterstützung an.

2.3 Christliches Menschenbild

Darüber hinaus sind die Kaiserwerther Seminare als Teil der Kaiserswerther Diakonie in ihrem Handeln den christlichen Werten verpflichtet. Jeder Mensch ist als Gottes Geschöpf für uns einzigartig und wertvoll. Wir begegnen einander mit Achtung, Respekt und Fairness und initiieren Gemeinschaft und Solidarität. Wir zeigen Verantwortung für Mensch und Natur und legen Wert auf die Auseinandersetzung mit eigenen Sinn- und Glaubensfragen.

3 Personelle Ausstattung

3.1 Teamzusammenstellung

Ein Team aus Verwaltung/Organisation und Lehre von über 20 Personen sorgt für das Gelingen der systemischen Weiterbildungsarbeit.

Die Kaiserswerther Seminare, angesiedelt im Bereich Beruf und Bildung unter der Bereichsleiterin Monika Schult, werden von Michaela Bug geleitet. Die weiteren Stellenzuschnitte sind in der anhängenden Tabelle dargestellt:

personelle Ausstattung für die systemischen Fort- und Weiterbildungen	Zuständige Personen
Bereichsleitung Beruf und Bildung	1
Leitung Kaiserswerther Seminare	1
Bildungsmanger:innen	2
Lehrende	>13
Verwaltung plus Marketing	3
Service-Team	3
GESAMT	11

Das Team verfügt über fachliche Kompetenzen aus folgenden Bereichen: Qualitäts- und Personalentwicklung, Betriebswirtschaft, Marketing, Projektmanagement, systemisches Coaching und Beratung, Pädagogik / Pflegepädagogik, Diversity Management, Krankenpflege, Pflegewissenschaft, Gesundheitswissenschaften, empirische Sozialforschung, Gesundheitskommunikation.

3.2 Vorstellung der Lehrenden

Für die Kaiserswerther Seminare arbeitet ein Team von Dozent:innen im Bereich der systemischen Lehre. Die Weiterbildungen werden durch Susanne Kiepke-Ziemes geleitet.

Im Folgenden wird das Team der Lehrenden im Bereich Systemische Weiterbildungen vorgestellt:

Susanne Kiepke-Ziemes: Diplom Sozialpädagogin /-arbeiterin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin und Coach (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie, Beratung, Coaching und Supervision (DGSF), Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF), stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe/DGSF: „Systemisch - {pflegen - betreuen - begleiten} beraten“. Kursleitung



Kaiserswerther Diakonie
Beruf und Bildung
Menschen stärken

Palliative Care und Palliative Praxis (DGP), Trainerin und Mitinitiatorin: GVP mit Aachener System beraten (GVP). Seit 2009 Projektkoordinatorin für das Projekt: „Würdige Sterbebegleitung“, Caritasverband für die Region Kempen-Viersen e.V., Systemische Beratung Trauernder, Lehraufträge an der Hochschule Rhein-Main, Kursleitung und Referententätigkeit in Palliative Care und Palliativmedizin sowie multiprofessionellen Fortbildungen, bspw. Interprofessionelle und sektorenübergreifende Kommunikation mit Schwerstkranken (gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, Gesundheitspreis NRW 2017). Initiatorin von und Trainerin für: „Systemische Beratung von Schwerkranken und ihren Zugehörigen“. In der DGP Sprecherin der Sektion Soziale Arbeit und Sprecherin der Arbeitsgruppe Psychosoziale und Spirituelle Begleitung; diverse Fachveröffentlichungen. Schwerpunkte: multiprofessionelles Arbeiten, verbindende Kommunikation, Systemkompetenz sowie stärkere Einbindung von Sozialer Arbeit, Seelsorge und Psychologie und weiterer therapeutischer Berufsgruppen im interprofessionellen Miteinander.

Dr. Wilhelm Rotthaus: Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Gesprächstherapeut (klientenzentriert), Systemischer Berater, Familientherapeut und Supervisor (DGSF), Lehrender für Systemische Beratung und für Systemische Therapie (DGSF). Ehemaliger Fachbereichsarzt in den Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen. Von 2000 bis 2007 erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie. Schwerpunkte: Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien, Systemische Erziehung, Supervision und Organisationsberatung.

Heike Waldhausen: Diplom-Sozialpädagogin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Psychotherapeutin ECP und HP, Systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung und für Systemische Therapie (DGSF), Schwerpunkte: Systemische Beratung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien, Gruppen- und Einzeltraining mit Jugendlichen, Elternberatung und Elterncoaching, Supervision und Fortbildung.



Andrea Rose: Diplom-Berufspädagogin, Kinderkrankenschwester, Leitung von Pflegebildungseinrichtungen, Lehrende für Beratung und Supervision (DGSF), Systemische Beraterin (DGSF), Supervisorin / Coach M.A. (DGSF und DGSv), Fachgruppensprecherin: DGSF-Fachgruppe "systemisch {pflegen - betreuen - begleiten} beraten".

Anne Valler-Lichtenberg: Dipl. Gesellschaftswissenschaftlerin, Dipl. Supervisorin (DGSv, DGSF), Coach (DGSv), Systemische Therapeutin (DGSF), Psychotherapeutin (HPG), Lehrende für Beratung, Therapie und Supervision (DGSF), Gründungsmitglied der DGSF und stellvertretende Vorsitzende von 2000-2006, Mitglied des Instituterates von 2007-2013, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision DGSv. Praxis für Coaching, Supervision und systemische Beratung in Köln. Leitung, Co-Leitung und Supervision in DGSF-zertifizierten Weiterbildungen für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Sabine Prusas: Dipl.-Lehrerin, Systemische Beraterin / Systemische Therapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Therapie und Beratung (DGSF), freiberufliche Dozentin im Bereich berufsbegleitender systemischer Fort- und Weiterbildungen.

Jan von der Koelen: Sozialpädagoge B.A., Systemischer Therapeut/ Familientherapeut (DGSF), Lehrender i.A. (DGSF), Marte Meo Therapeut / Marte Meo Fachberater/ Trainer, Systemisch-kognitiver Präventionstrainer für Stressmanagement, Systemischer Supervisor & Coach. Arbeitsschwerpunkte: ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Jugendamt / ASD, LehrerInnen im Schulkontext, Schulsozialarbeit, Soziale Unternehmen (junge) Führungskräfte.

Sebastian Rumor: Dipl.-Pädagoge, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Lehrender i.A. (DGSF), Weiterbildung Multifamilientherapie, Bereichsleitung in einer Jugendhilfeeinrichtung, verschiedene Referententätigkeiten.

Ulrike von der Mosel: Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), (SG), Supervisorin (DGSF) (SG), (DGSv), Lehrsupervisorin und Coaching (DGSF). Lehrende für Systemische Beratung und Lehrtherapeutin für Systemische Therapie. Berufserfahrung in diversen Feldern der Jugendhilfe sowie im Gesundheitsmanagement eines Unterneh-



mens. Seit 2005 selbständig tätig in eigener Praxis. Durchführung von Fort- und Weiterbildungen, Lehrtätigkeiten, Supervision im Profit- und Nonprofitbereich, Coaching für Führungskräfte, Systemische Beratung in persönlichen und familiären Fragen.

4 Räumliche Gegebenheiten

Die Weiterbildungsseminare finden auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie in den Räumlichkeiten der Kaiserswerther Seminare im Fronberghaus statt. Das Fronberghaus liegt in einem Parkgelände, welches auch für Gruppenarbeiten genutzt werden kann. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Laptop, Audio/Video-Aufnahme und Wiedergabegeräten, Videokamera, Metaplanwänden, Flipchart, Moderatorenkoffer etc. ausgestattet. Zusätzlich verfügen noch zwei Räume über einen Prowise Touchscreen-Bildschirm. Zurzeit stehen vier Räume für Groß- und Kleingruppen sowie ein Bistro und eine Cafeteria zur Verfügung. Zudem verfügen alle Räume über eine technische Ausrüstung, die es erlaubt problemlos Hybridveranstaltung durchzuführen:

- Raum: Paul Watzlawick (ausgestattet für ca. 24 Personen)
- Raum: Florence Nightingale (ausgestattet für ca. 18 Personen)
- Raum: Agnes Karll (ausgestattet für ca. 12 Personen)
- Raum: Friedericke Fliedner (ausgestattet für ca. 20 Personen)

Die Kollegen der Kaiserswerther Seminare haben ihre Büros ebenfalls im Tagungshaus, so dass wir für unsere Kund:innen schnell erreichbar sind.

Zusätzlich können für die Fort- und Weiterbildungen weitere Räumlichkeiten genutzt werden, z.B. in der Fliedner Fachhochschule (FFH), der Kaiserswerther Familienakademie und in unseren Ausbildungsschulen.

5 Verträge

Wir schließen mit unseren Kund:innen einen Weiterbildungsvertrag. Dieser schafft Transparenz und Verbindlichkeiten zum Thema Rechte/Pflichten und Zahlungsmodalitäten. Auch

der Punkt Rücktrittsmodalitäten ist im Vertrag eindeutig geregelt. Interessent:innen können den Vertrag jederzeit auch vor der Vertragsschließung einsehen.

Der Umgang mit Fehlzeiten und die Modalitäten für das Nachholen von verpassten Seminaren ist ebenfalls durch den Weiterbildungsvertrag geregelt.

6 Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Seit dem Jahr 2004 bis Mai 2021 wurden in unserem Institut mehr als 820 Menschen in Systemischen Weiterbildungen in insgesamt 49 Weiterbildungen qualifiziert. Die Verteilung auf die einzelnen spezifischen Weiterbildungen zeigt folgende Tabelle:

Systemische Weiterbildung	Anzahl der Absolvierten Weiterbildungen
Systemische Beratung	29
Systemisch-integrative Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien	10
Systemisches Coaching	5
Systemisch-integrative Therapie mit Kinder- und Jugendlichen	3
Systemisches Lerncoaching*	2
Systemische Organisationsentwicklung**	In Neuabstimmung, da coronabedingt in 2021 abgesagt
Systemische Supervision mit integrierter Weiterbildung Systemsicher Coach	ab 2022
Systemische Beratung und Begleitung von Schwerstkranken und ihren Zugehörigen*	ab 2022
INSGESAMT	49

*nicht DGSF-zertifiziert

** in Kooperation mit dem DGSF-zertifizierten Institut FoBiS-Mutpol-Diakonische Jugendhilfe

Folgende flankierende Systemische Fortbildungen bieten die Kaiserswerther Seminare beispielsweise in 2021 an:

Systemische Fortbildungen im Jahr 2021 (Auszug)
Gelingende Kommunikation, Systemisch und wertschätzend - Eine Einführung in Systemisches Denken und Beraten
Systemische Moderation in Entwicklungsprozessen
Agile Führung
Ergänzungsseminar Systemische Beratung: Online-Seminar zur Existenzgründung
Fortbildungen zur Selbstfürsorge
Auch mal NEIN sagen
Resilienz - Widerstandsfähigkeit stärken
Überlastungen vorbeugen - Stress bewältigen

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer:innen verfügen über einen pädagogischen Hintergrund. Des Weiteren sind Berufsgruppen vertreten wie u.a.: Psycholog:innen, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Sozial- und Erziehungswissenschaftler:innen, Theolog:innen, Studienräte und Pflegewissenschaftler:nen. Der Großteil der Absolvent:innen ist weiblich.

In den Coachingweiterbildungen ist die Bandbreite der Berufsgruppen sehr heterogen: Sowohl Fach- und Führungskräfte aus Wirtschaftsunternehmen als auch Mitarbeiter:innen aus Non-Profit-Organisationen, kommunalen Einrichtungen sowie Freiberufler und Selbständige zeigen einen Bedarf an Coachingkompetenzen und einer entsprechenden qualifizierten Systemischen Weiterbildung.



7 Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Systemischen Weiterbildungen sind bereits seit 2004 ein bedeutendes Standbein der Kaiserswerther Seminare und haben sich seitdem kontinuierlich hinsichtlich der Angebotsbreite, als auch hinsichtlich der Anzahl an Absolventen weiterentwickelt.

Die Teamleitung für unsere systemischen Angebote hat Susanne Kiepke-Ziemes.

Sie hat ein Team von Lehrenden aufgebaut, welches sie in der Arbeit unterstützt.

Um die systemischen Weiterbildungen auch für die Zukunft gut aufzustellen bildet Susanne Kiepke-Ziemes in Zusammenarbeit mit den Kaiserswerther Seminaren kontinuierlich Lehrende aus. So begegnen wir den zukünftigen Herausforderungen in der systemischen Lehre fachlich und sorgen dafür, methodisch auf stets hohem Niveau unsere Lehre anbieten zu können und genügend Lehrende für den steigenden Bedarf im Team zu haben.

Neben den schon seit Jahren etablierten Konzepten entwickeln wir immer wieder neue Formate, um den Bedarfen der Kund:innen gerecht zu werden.

So werden wir 2022 erstmalig die Weiterbildung „Systemische Beratung und Begleitung von Schwerstkranken und ihren Zugehörigen“ anbieten und professionalisieren damit insbesondere Mitarbeiter:innen, die Menschen in der letzten Lebensphase und Trauernde begleiten, durch die Möglichkeiten des systemischen Denkens und Arbeitens weiter qualifizieren.

Weiterhin bietet Sabine Prusas speziell für Berufspädagog:innen die Weiterbildung „Systemisches Lerncoaching“ an und setzt damit den Fokus auf grundlegende Systemische Coachingmethoden, um Potenziale, Kompetenzen, Kraftfelder und Ressourcen frei zu setzen, die im Kontext von Lernen ziieldienliche Lösungen sichtbar werden lassen und somit erfolgreiches Lernen ermöglichen.

Seit 2019 bieten wir Teilnehmer:innen der grundständigen Weiterbildung „Systemische Beratung“, die noch mit einem Umfang von 550 AE ihre Weiterbildung abgeschlossen haben, Ergänzungsseminare im Umfang von 20 AE zur Anpassung an den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) an. Somit erhalten die TeilnehmerInnen mit einem voran gegangenen Studienabschluss eine Ergänzung Ihres Zertifikates entsprechend den Anforderungen für



„Beratung/Counseling“ der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) mit dem folgenden Inhalt:

„Diese DGSF-zertifizierte Weiterbildung entspricht den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB - Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V./German Association for Counseling“ vom 30. Oktober 2009.“

Der Abschluss mit 570 AE entspricht der Niveaustufe 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen und der adäquaten Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR).

Für das Jahr 2021 hat das Team ein modularisiertes Weiterbildungskonzept im Rahmen der Weiterbildungen des Systemischen Coachings und der Systemischen Supervision entwickelt, welches von der Coaching Basisqualifikation (Grundmodul Coaching) bis zur Weiterbildung Supervision mit integriertem Coaching, einen Systemischen Weiterbildungsweg in mehreren, auf die Teilnehmergebietungen und -bedürfnisse angepassten Schritten ermöglicht. Das Konzept sieht eine Unterteilung der Coachinggrundweiterbildung in ein Grund- und ein Aufbaumodul vor. Das Aufbaumodul der Grundweiterbildung entspricht dem integrierten Coachingmodul der Weiterbildung Supervision mit integriertem Coaching und der Aufbauweiterbildung Coaching und findet im jährlichen Wechsel zum Start des Grundmoduls Coaching (Basisqualifikation) und dem Supervisionsmodul der Weiterbildung Systemische Supervision mit integriertem Coaching statt. Dies ermöglicht eine aufeinander aufbauende Systemische Weiterbildung, die unterschiedliche Abschlüsse ermöglicht und verhindert, dass Weiterbildungsgänge aufgrund zu geringer Anmeldungen ausfallen müssen bzw. seltener angeboten werden können. Die Kaiserswerther Seminare streben mit diesem Konzept für ihre Interessent:innen eine kontinuierliche Systemische Weiterentwicklung an, die vielfältige Weiterbildungswege miteinander verbindet.

Die Weiterbildung „Systemische Organisationsentwicklung“ (DGSF) als Aufbauweiterbildung soll zukünftig in Kooperation mit dem DGSF zertifizierten Institut FoBiS-Mutpol-Diakonische Jugendhilfe angeboten werden. Der für Oktober 2021 geplante Start musste coronabedingt abgesagt werden.

In 2023 bieten wir wieder eine Aufbauweiterbildung Systemische Therapie an.



8 Qualitätssicherung

8.1 Qualitätsmanagement und Evaluationsinstrumente

Ein hohes fachliches Niveau unserer Arbeit sichern wir durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Fachgesellschaften. Bei der Ausgestaltung des Lernprozesses nutzen wir aktuelle wissenschaftliche und methodisch-didaktische Erkenntnisse. Wir pflegen den Austausch mit den Kolleg:innen sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle. Wir überprüfen laufend die Qualität unserer Arbeit. Kritik verstehen wir als Chance, uns zu verbessern. Zur Qualitätssicherung gehört auch, dass wir die Entwicklungen des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) nach den Prinzipien der kompetenz- und lernorientierten Weiterbildung umsetzen und in dem Zusammenhang die Anforderungen der jeweiligen Fachgesellschaften in unseren Weiterbildungen berücksichtigen.

Die TeilnehmerInnen unserer Fort- und Weiterbildungen sind primär Berufstätige in Qualifizierungsphasen im Bereich Gesundheit und Sozialwesen. Unser Ziel ist es, die Chancen unserer Kunden auf ihrem weiteren Berufsweg zu verbessern und in diesem Rahmen für einen Wohlfühlfaktor zu sorgen, der das Lernen - neben den beruflichen Arbeitsbedingungen - leichter macht. Dies können wir nur erreichen, wenn wir ihre Anforderungen im Ganzen erfassen. Ihre Zufriedenheit, sowohl in fachlicher als auch organisatorischer Hinsicht, steht dabei für uns im Mittelpunkt.

Schon vor Jahren wurde hierfür das Qualitätsmanagement eingeführt. Mit gutem Grund ist seit Februar 2009 der Bereich Beruf und Bildung der Kaiserswerther Diakonie nach DIN EN ISO 9001 (re-) zertifiziert und wir sind bestrebt unseren hohen Qualitätsanspruch durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess immer weiterzuentwickeln (KVP-Prozess).

Eine Maßnahme zur Qualitätssicherung ist, dass unsere MitarbeiterInnen sorgfältig auf die fachliche und persönliche Qualifikation der für uns tätigen HonorarDozentInnen achten und damit den Kunden eine hohe Qualität hinsichtlich Fachlichkeit und persönlichem Engagement der Lehrenden zusichern können.



Um Verbesserungen einleiten zu können, werden des Weiteren nach jedem Seminar und nach jeder Supervisionssitzung systematisch und regelmäßig Evaluationsfragebögen verteilt und von den Teilnehmer:innen ausgefüllt, die durch das Institut ausgewertet werden. Neben der Struktur und dem Inhalt der Seminare werden auch die Dozent:innen sowie unsere Organisation beurteilt. Bei Auffälligkeiten wird zeitnah reagiert. Anregungen zu Verbesserungen werden direkt umgesetzt, wie z.B. die Optimierung des Service am Wochenende durch eine Verstärkung unseres Serviceteams.

Seit Oktober 2019 wurde die Auswertung dahingehend erweitert, dass die digitalen Kompetenzen und die Wünsche hinsichtlich digitaler Lernformate erfragt werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden bei der Entwicklung und Umsetzung zukünftiger E-Learning Angebote berücksichtigt. Erste Auswertungen zeigen, dass die Rückmeldungen diesbezüglich entsprechend unserer unterschiedlichen Zielgruppen und Weiterbildungsgänge sehr differenzierte Angebote und Formate erfordern, die aktuell im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V. auf einer gemeinsamen Plattform (Link: <https://bildung-ev-nrw.de>) entwickelt und getestet werden (Lernplattform moodle). Zudem haben wir in den letzten 1,5 Jahren unsere Seminartätigkeit stark in den digitalen Raum verlagert.

Darüber hinaus gibt es einen regelmäßigen Austausch über alle Belange im regelmäßigen Jour fixe zwischen den Kursleitungen und der Bereichsleitung sowie den Bildungsmanagerinnen.

8.2 Instrumente der Leitenden und Lehrenden zur Qualitätssicherung

Folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden hier eingesetzt:

- Durchführung der meisten Seminare durch zwei TrainerInnen,
- Durchführung der Supervisionen durch zwei SupervisorInnen in zwei Kleingruppen um individueller vorzugehen,
- Teilnahme der Kursleitungen an den Seminaren der GastreferentInnen,



- Teilnahme an den vom Fort- und Weiterbildungsausschuss der DGSF durchgeführten Fachtagen,
- regelmäßiger Jour fixe im Dozententeam selbst (mindestens 2/Jahr),
- regelmäßiger Jour fixe der Kursleitungen und dem Bildungsmanagement (mindestens 4/Jahr),
- regelmäßiger Jour fixe zwischen den Kursleitungen und den Lehrenden i.A. (mindestens 4/Jahr),

Das Ziel der beschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen ist der Austausch um inhaltliche Kontinuität zu gewährleisten, inhaltliche Akzentuierungen festzulegen und Lernfortschritte der Teilnehmer:innen in den Blickpunkt zu nehmen. Darüber hinaus dienen die Maßnahmen dazu, einen kontinuierlichen Feedbackprozess zu ermöglichen, um so die Systemischen Weiterbildungen aktuell zu halten.

Alle Dozent:innen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

8.3 Beraterische, therapeutische und supervisorische Tätigkeiten der Lehrenden

Alle oben angegebenen Lehrenden sind regelmäßig als Coach, als BeraterIn, als TherapeutIn, als SupervisorIn tätig - teils im Angestelltenverhältnis, vorwiegend aber freiberuflich. Somit wird der Bezug zur Praxis gesichert.

9 Kooperationen / Austausch

Über die Mitgliedschaft im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein der nach dem Weiterbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, arbeiten die Kaiserswerther Seminare im Rahmen der öffentlich verantworteten Weiterbildung. Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V. ist Mitglied im Gütesiegelverbund Weiterbildung NRW e.V.



9.1 Mitgliedschaften Kaiserswerther Seminare

Die Kaiserswerther Seminare sind Mitglied der:

Bundesarbeitsgemeinschaft Fort- und Weiterbildung in der Diakonie

Deutsche Gesellschaft für Case- und Caremanagement (DGCC)

Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)

Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Initiative Chronische Wunden (ICW)

9.2 Kooperationspartner der Kaiserswerther Seminare

Die Kooperationspartner der Kaiserswerther Seminare sind:

BKK Diakonie, Bielefeld

Contaixt, Institut für Beratung und Mediation, Aachen

DGQ - Deutsche Gesellschaft für Qualität

Diakonisches Bildungszentrum Ruhr

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland

Diakonisches Werk Münster e.V.

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Evangelischer Verband für Altenarbeit im Rheinland

Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein

Fliedner - Fachhochschule (FFH) Düsseldorf - Kaiserswerth

Institut für Integrative Validation (IVA), Nicole Richard

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE)

Katholische St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH



10 GastreferentInnen

In den systemischen Weiterbildungsgängen werden spezielle Fachthemen regelmäßig von GastreferentInnen behandelt:

- **Systemische Suchthilfe:** Peter Schlimpen und Johannes Müllers, Suchthilfe Aachen
- **Systemische Traumarbeit:** Alexander Korittko, Hannover
- **Existenzgründung:** Petra Welz, Düsseldorf
- **Spezielles Teamcoaching:** Heiko Röhmhild, Markdorf

11 Projekte des Instituts

Folgende Projekte hat das Institut im Bereich der Systemischen Weiterbildungen auf den Weg gebracht:

Vernetzung:

- Kooperation, Zusammenarbeit und Austausch mit weiteren Instituten: FoBiS - Mutpol - Diakonische Jugendhilfe), 71088 Holzgerlingen, Region Böblingen im Zusammenhang mit dem Angebot der Weiterbildung Systemische Organisationsentwicklung Herbst 2021

Kontinuierliches Verbesserungsmanagement:

- Erweiterung technischer und digitaler Möglichkeiten, um Hybridveranstaltungen zu ermöglichen (Anpassung der technischen Ausstattung).
- Umstellung auf Online-Seminare, um die Kontinuität der Weiterbildungen zu gewährleisten.
- Einrichtung und Nutzung der Lernplattform moodle als Erweiterung des angebotenen Lernorts auf den digitalen Bereich, zusätzlich geschütztes Forum zum Austausch der TeilnehmerInnen.
- Technische Erweiterung durch zwei Prowise Touchscreen-Bildschirme.

Gebäudemanagement:

- Um die Raumsituation zu verbessern und die Räumlichkeiten für die Lernsituation noch angenehmer zu gestalten wurde das Fronberghaus saniert und modernisiert (neue Raumzuschnitte, Verdunklung, Fußböden, Mobiliar, technische Optimierung).

12 Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Als akkreditiertes Institut sind wir bestrebt möglichst viele der Angebote als zertifizierte Weiterbildungen nach den Richtlinien der DGSF anzubieten. Die Kaiserswerther Seminare führen fünf zertifizierte Weiterbildungen nach den DGSF-Richtlinien durch:

Weiterbildung	Turnus
Systemische Beratung	ca. 2 Mal jährlich
Systemisch-integrative Therapie mit Einzelnen, Paaren und Familien (zuletzt 2018, jetzt wieder in 2022)	ca. alle 2-3 Jahre
Systemisches Coaching	jährlich in den letzten 3 Jahren
Systemische Supervision mit integrierter Weiterbildung Systemisches Coaching*	neu ab dem Jahr 2021
Systemische Organisationsentwicklung**	neu ab dem Jahr 2021

* DGSF-Zertifikat für Systemische Supervision und Systemisches Coaching

** in Kooperation mit dem DGSF-zertifizierten Institut FoBiS-Mutpol-Diakonische Jugendhilfe

Neben den zertifizierten Kursen bietet das Institut zusätzliche, neu entwickelte systemische Fort- und Weiterbildungen an: Systemisches Lerncoaching, Systemische Beratung und Begleitung von Schwerstkranken und ihren Zugehörigen. Wir sehen es als unsere Aufgabe den systemischen Ansatz in neuen gesellschaftlich relevanten Bereichen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu integrieren. Wir reagieren damit auf die komplexen Herausforderungen aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen.

Die DGSF-Richtlinien der Weiterbildung stellen für alle Angebote eine verbindliche Basis für die jeweiligen Curricula dar, auf dessen Anforderungen wir genau achten.

Die Kaiserswerther Seminare als akkreditiertes Institut der DGSF haben sich darüber hinaus verpflichtet, die Ethik-Richtlinien der DGSF einzuhalten. Wir arbeiten mit diesem Selbstverständnis in den von uns angebotenen Weiterbildungen, daher werden diese auch in jeder Weiterbildung ausgiebig bearbeitet.

Aufgrund des breiten Angebots der Systemischen Seminare können Fehlzeiten von Teilnehmer:innen problemlos kompensiert werden. Die genauen Regelungen sind im Weiterbildungsvertrag fixiert und können jederzeit bei der KWS abgefragt werden.

13 Verankerung in der DGSF

Folgende Dozentinnen und Dozenten aus dem Trainerteam haben oder hatten ein Amt / Engagement innerhalb der DGSF:

Amt / Engagement	Name der Person
Erster Vorsitzender der DGSF 2000 - 2007	Dr. Wilhelm Rotthaus
Gründungsmitglied der DGSF	Anne Valler-Lichtenberg
Regelmäßige Teilnahme an der Instituteversammlung und (teils aktiv) an den Jahrestagungen der DGSF	Monika Schult Susanne Kiepke-Ziemes
Sprecherinnen der Fachgruppe Pflege: systemisch {pflegen - betreuen - begleiten} beraten	Andrea Rose, Susanne Kiepke-Ziemes
EFTA-Vertreter der DGSF	Dr. Wilhelm Rotthaus
Berufspolitischer Koordinator der Aktivitäten von DGSF und SG zur sozialrechtlichen Anerkennung	Dr. Wilhelm Rotthaus



14 Systemische Veröffentlichungen

Es folgen die einzelnen Veröffentlichungen unseres DozentInnenteams aus den letzten fünf Jahren (ab 2016):

14.1 Veröffentlichungen von Susanne Kiepke-Ziemes

Leutbecher, K., Kiepke-Ziemes, S., Szibalski, H. (2016): Schlusswort und Ausblick in: Nordrhein-westfälisches Qualitätskonzept, Maßstäbe für die Soziale Arbeit im Hospiz und Palliativbereich, 3. überarbeitete Auflage, Arbeitskreis psychosozialer Fachkräfte in Hospiz und Palliativeinrichtungen in NRW und ALPHA -Westfalen, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen.

Becker, D., Kamp, T., Annweiler, B., Doll, A., Fleck, C., Bohaumilitzky, K., Goudinoudis, A., Gruber, Kiepke-Ziemes, S., Münch U., Preuss, S., Remi C., Schiek S., Wenzel-Meyburg, U., Elsner, F., Kern, M., Kamp, T, Becker D., Münch, U., Nauck, F, A. Scherg (2017): Kompetenzbasierte berufsgruppenunabhängige Matrix zur Erstellung von Curricula für die Weiterbildung curricularer Bildungsinhalte in Palliative Care/ Palliativmedizin (KomPaC), Bonn: Pallia Med Verlag.

Müller, H., Münch, U., Kuhn-Flammensfeld, N., Kiepke-Ziemes, S., & Gramm, J. (2019): Eine gemeinsame Sprache finden: „Psychozial“ und „Spiritualität“. Zeitschrift für Palliativmedizin, 20(06), S. 287 - 288.

Gramm, J., Kiepke-Ziemes, S. (2019): Der Einsatz des Genogramms in der Palliativversorgung, in: S. Forstmeier, E.-M. Kessler (Hrsg.): Psychotherapie im Alter. Themenheft Inter-generationale Beziehungen, 16 (2).

Kiepke Ziemes, S., Rolke R., Schönhofer-Nellessen V., Spicher J. (2019),: Gesundheitliche Versorgungsplanung mit dem Aachener System. Aachen: Eigenverlag.

Kiepke -Ziemes, S.(2019): Systemische Beratung und Therapie in der Hospizarbeit und Palliativversorgung, In: Berg M, Kuhnert T.: Psychotherapie jenseits des Heilauftrages. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kiepke-Ziemes, S., Goldmann, J.(2020): Ganzheitlichkeit in der Krise, Hospiz-Dialog Nordrhein-Westfalen Ausgabe 84 ALPHA, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Münster, S.13 - 14.

Kiepke-Ziemes, S., Münch, U. (2020),: Sechs Monate Corona Pandemie in Deutschland- Psychoziale und spirituelle Aspekte aus Sicht der Palliativversorgung, Zeitschrift für Palliativmedizin, Stuttgart: Thieme Verlag, S. 279 - 284.



Kiepke-Ziemes, S., Rose A., Zwicker-Pelzer R.(2020): Mit und ohne Corona, Die Versorgung von alten, kranken und sterbenden Menschen auf dem Prüfstand, Kontext 51, Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht, S. 184 - 187

Rose A., Kiepke-Ziemes S., Zwicker-Pelzer R.(2020): Es war einmal ... der „Mensch“ im Mittelpunkt. Zwischenruf der DGSF-Fachgruppe Pflege: systemisch {pflegen-betreuen-begleiten} beraten. Köln. Link: <https://www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/zwischenruf-der-fachgruppe-pflege>, Zugriff am 10.12.2020

Münch, U., Müller, H, Deffner, T., Schmude von, A., Kiepke-Ziemes S, Radbruch L. (2020): Empfehlungen zur Unterstützung von belasteten, schwerkranken sterbenden und trauernden Menschen in der Corona- Pandemie aus palliativmedizinischer Perspektive, 09.04.2020, Link: https://www.dgpalliativmedizin.de/images/DGP_Unterstuetzung_Belastete_Schwerst_kranke_Sterbende_Trauernde.pdf, Zugriff am 13.04.2020

Münch, U., Müller, H., Deffner, T., von Schmude, A., Kern, M., Kiepke-Ziemes, S., Radbruch, L. (2020): Empfehlungen zur Unterstützung von belasteten, schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen in der Corona-Pandemie aus palliativmedizinischer Perspektive. Der Schmerz, 34, S. 303 - 313, <https://doi.org/10.1007/s00482-020-00483-9>

Müller, H., Kiepke-Ziemes, S., Albang, M., Münch, U. (2020). Trauer im palliativen Kontext: eine Definition. In: Zeitschrift für Palliativmedizin, 21, 148 - 150.

Rose, A., Kiepke-Ziemes, S., Zwicker-Pelzer, R.(2020): Mit und ohne Corona: Die Versorgung und Betreuung von alten, kranken und sterbenden Menschen auf dem Prüfstand. Zwischenruf der Fachgruppe systemisch {pflegen-betreuen-begleiten} beraten. Köln: 13.04.2020, überarbeitete Version, 22.04.2020. Unter: <https://www.dgsf.org/ueberuns/gruppen/fachgruppen/pflegen/mit-und-ohne-corona-die-versorgung-und-betreuung-von-alten-kranken-und-sterbenden-menschen-auf-dem-pruefstand/view>, Zugriff 04.06.21.

Kiepke-Ziemes, S.: (2021): Kommunikation in Beratungsgesprächen in: Das Aachener Modell Gesundheitliche Versorgungsplanung mit Aachener System. Die Hospizzeitschrift Palliative Care 1, Hospizverlag Esslingen, S. 11 - 21.

Kiepke-Ziemes, S. (2021): Systemische Therapie jenseits des Heilauftrages. Focus Trauer: Krank oder gesund? Was ist für Systemiker*innen zu tun? Blogeintrag bei Vandenhoeck und Ruprecht. Unter: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/blog/systemische-therapie-jenseits-des-heilauftrages>

Kiepke-Ziemes, S., Schönhofer-Nellessen, V. (2021): Advanced Care Planing, in: Wasner M , Pankover S, Soziale Arbeit und Palliative Care, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2. Auflage, In Druck



Kiepke-Ziemes, S., Nehls, M., Sitte, T. (2021): Umgang mit Todeswunsch, in : Rolke R, Schönhofer-Nellessen (Hrsg.): Palliative Care Multiprofessionell - Fallbasiertes Lernen, Stuttgart: Kohlhammer in Druck.

Kiepke-Ziemes, S., Nau, H., Janisch, M., Goiny, F., Stolte, A., Reindl, B. (2021): Soziale Arbeit in der Hospiz- und Palliativversorgung in Zeiten der Pandemie. Eine Zwischenbilanz der Sektion Soziale Arbeit. Zeitschrift für Palliativmedizin, 22(02), S. 68-71.

Müller, H., Kiepke-Ziemes, S., Münch, U. (2021): Jetzt handeln: Personal im Gesundheitswesen vor dem Burnout. Zeitschrift für Palliativmedizin, 22(02), S 129-130.

Schönhofer-Nellessen, V., Kiepke-Ziemes, S., Rolke, R.(2021): Die Notfallpläne in einfacher Sprache mit medizinischem und psychosozialen Schwerpunkt, Zeitschrift für Palliativmedizin, 22(03), S. 122 - 124.

14.2 Veröffentlichungen von Andrea Rose

Rose, A. (2016): Sexualisierte Gewalt in der Alten- und Krankenhilfe. Blick auf institutionelle Risiken und Abbilder von Realitäten der Krankenhäuser, in: Wazlawik, M., Freck, S.: Sexualisierte Gewalt an erwachsenen Schutz- und Hilfebedürftigen. Sexuelle Gewalt und Pädagogik, Band 1., S. 121-150.

Rose, A., Kiepke-Ziemes, S., Zwicker-Pelzer, R. (2020): Mit und ohne Corona: Die Versorgung und Betreuung von alten, kranken und sterbenden Menschen auf dem Prüfstand. Zwischenruf der Fachgruppe systemisch {pflegen-betreuen-begleiten} beraten. Köln: 13.04.2020 (überarbeitete Version, 22.04.2020. Unter: <https://www.dgsf.org/ueberuns/gruppen/fachgruppen/pflegen/mit-und-ohne-corona-die-versorgung-und-betreuung-von-alten-kranken-und-sterbenden-menschen-auf-dem-pruefstand/view>, Zugriff am 04.06.2021.

Rose A., Kiepke-Ziemes S., Zwicker-Pelzer R. (2020): Es war einmal ... der „Mensch“ im Mittelpunkt. Zwischenruf der DGSF-Fachgruppe Pflege: systemisch {pflegen-betreuen-begleiten} beraten. Köln 2020. Link: <https://www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/zwischenruf-der-fachgruppe-pflege>, Zugriff am 10.12.2020

Rose, A. (2021): Sexualisierte Gewalt im Krankenhaus. Täterstrategien, Prävention, Intervention. CNE.fortbildung 2021, 14, S. 2-16. Link: <https://doi.org/10.1055/a-1272-7986>, Zugriff am 02.03.2021



14.3 Veröffentlichungen von Dr. Wilhelm Rotthaus (Auszug)

Rotthaus, W.(2016): Ängste von Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln, Band 3, Heidelberg: Carl-Auer.

Rotthaus, W.(2016): Angststörungen von Kindern und Jugendlichen. Familiendynamik, 41 (2), S. 130-140.

Rotthaus, W.(2016): Fünf Anregungen für eine erfolgreichere systemische Kinder- und Jugendlichentherapie. Kontext 47 (2), S. 190 - 196.

Rotthaus, W.(2017): Familiäre Gewalt, die von Kindern ausgeht. Fokus Beratung, 30, S. 26-33.

Rotthaus, W.(2017): Geleitwort, in: Wagner, E. u. S. Binnenstein: Wie systemische Kinder- und Jugendlichentherapie wirkt. Berlin: Springer, V-VII.

Rotthaus, W.(2018): Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln, Band 7, Heidelberg: Carl Auer.

Rotthaus, W.(2018): Angststörungen von Kindern und Jugendlichen, in: K. von Sydow, U. Borst (Hrsg.): Systemische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz, S. 585 - 590.

Trapmann, H., Rotthaus, W.(2018): Auffälliges Verhalten im Kindesalter. Handbuch für Eltern und Erzieher. Band 1., 10., völlig neu bearbeitete Auflage. Dortmund: modernes lernen.

Rotthaus, W.(2018): Akute Krisen und suizidales Handeln von Kindern und Jugendlichen. In: K. von Sydow, U. Borst (Hrsg.): Systemische Therapie in der Praxis. Weinheim: Beltz, S. 642-648.

Rotthaus, W.(2019): Jochen Schweitzer, Wilhelm Rotthaus, Enno Hermans: Für Marie Luise Conen zum 70.Geburtstag. Kontext 50 (4), S. 415 - 417.

Rotthaus, W.(2019): Die heutige Familie in einer Zeit eines gesellschaftlichen Umbruchs. Focus EFL Beratung 31, S.14-19.

Rotthaus, W.(2019): Schulprobleme und Schulabsentismus. Störungen systemisch behandeln, Band 15, Heidelberg: Carl-Auer.

Rotthaus, W.(2020): Ängste von Kindern und Jugendlichen. Das Elternbuch. Heidelberg: Carl-Auer.



Schweitzer, J., Rotthaus, W., Hermans, E. (2020): Das Gesamte Systemische Feld. Verbandsentwicklung am Beispiel der DGSF. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rotthaus, W. (2020): Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen. Das Elternbuch. Heidelberg: Carl Auer.

Rotthaus, W. (2020): Fallbuch der Systemischen Kinder- und Jugendlichentherapie. Heidelberg: Carl-Auer.

15 Kritik- und Verbesserungsmanagement

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements nimmt das Thema Kundenfeedback einen großen Stellenwert ein. So haben wir in allen Bildungshäusern sogenannte „Kummerkästen“ etabliert, damit Kund:innen ohne großen Aufwand und wenn gewünscht auch anonym ihre Verbesserungsvorschläge abgeben können. Ziel ist es systematische bzw. auch einrichtungsübergreifende Probleme zu erkennen und nachhaltig zu optimieren.

Zusätzlich wurde 2020 eine Mailadresse (feedback_bub@kaiserswerther-diakonie.de) für Beschwerden/Kundenfeedback eingerichtet. Eingehende Mails können so durch unsere Qualitätsmanagementbeauftragte erfasst und nachverfolgt werden. Gerne informieren wir unsere Kund:innen auch über die von uns eingeleiteten Verbesserungsschritte. Außerdem erhalten unsere Kund:innen nach jedem Seminarabschnitt einen Bewertungsbogen, den wir nutzen, um uns gezielt weiter zu entwickeln und anlassbezogen zeitnahe Verbesserungen oder Problemlösungen zu erreichen. Wir verstehen das Kund:innenfeedback als große Chance um unsere Qualität zu verbessern. Denn zufriedene Kund:innen sind gute Kund:innen.